

blind-sehbehindert

Die Fachzeitschrift des Verbandes für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V.



„du kennst mich doch mit meinen Augen“ S. 120

Braille-Musiknotenschrift – neue digitale
Möglichkeiten S. 130Museen inklusiv für Gäste mit Sehbehinderung –
Handlungsspektrum der Bildungs- und
Vermittlungsarbeit für einen barrierefreien Besuch
S. 133Schwimmunterricht am Bildungszentrum für Blinde
und Sehbehinderte (BZBS) in Hamburg S. 139

wbv

Die diesjährige Tagung der VBS AG Erwachsene fand im Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg statt. Dort gilt das Motto: „Jeder Mensch ist kostbar“, das auch die Tagung prägte. Teilnehmende aus verschiedenen Einrichtungen diskutierten aktuelle Themen wie Digitalisierung, Herausforderndes Verhalten sehbeeinträchtigter Menschen und Änderungen im Betreuungsrecht. Beiträge von Expertinnen und Experten sowie Erfahrungsberichte aus der Praxis prägten den gegenseitigen Austausch und regten zu neuen Ideen für die Arbeit in den Einrichtungen an.

Schlagworte: Tagung; Digitalisierung; Betreuungsrecht;
Erfahrungsberichte

Zitiervorschlag: Nitschke, Sarah (2024). Tagung der AG Erwachsene:
„Jeder Mensch ist kostbar“. blind-sehbehindert, 144(3), 169–170.
Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/BSB2403W011>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Sarah Nitschke

Tagung der AG Erwachsene

„Jeder Mensch ist kostbar“

aus: blind-sehbehindert 3/2024 (BSB2403W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seiten: 169–170

DOI: 10.3278/BSB2403W011

Tagung der AG Erwachsene

„Jeder Mensch ist kostbar“

Dies ist der Slogan unseres diesjährigen Gastgebers. Die Tagung der VBS AG Erwachsene fand nämlich im Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) in Ursberg (Bayern) statt.

Vom 22.-24.04.2024 führte uns der Gastgeber, Herr Yannik Pawlitzki, durch das DRW.

Nachdem alle 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohlbehalten in Ursberg angekommen waren, starteten wir unser Programm mit einer Besichtigung eines Teils vom DRW. Wir fuhren gemeinsam nach Pfaffenhausen und tagten dort bis abends.

Eine Vorstellungs- und Kaffeerunde durfte natürlich nicht fehlen. Danach gingen alle gemeinsam in die Werkstatt in Pfaffenhausen. Vielseitige Arbeiten für blinde und sehbehinderte Beschäftigte und deren Produkte wurden uns vorgestellt, wie z. B. ein Ziegenhaar-Handfeger oder Besen in unterschiedlichen Qualitäten und für verschiedenste Zwecke.

Nach der Besichtigung wurden aktuelle Themen ausgetauscht und es wurde gemeinsam diniert. Noch immer steht der Personalmangel bei den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vordergrund.

Inhaltliche Schwerpunkte der Tagung waren dieses Mal aber: Digitalisierung, Herausforderndes Verhalten sehbeeinträchtigter Menschen sowie Änderungen im Betreuungsrecht.

Viele engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG Jahrestagung trugen durch eigene Beiträge zum Gelingen der Veranstaltung bei. Carolin Rodaß-Gallmann und Alina Hennes vom Rheinischen Blindenfürsorgeverein 1886

aus Düren informierten im Themenblock „Digitalisierung“, wie sie die Software „Pflege-campus“ in ihren Einrichtungen nutzen, welche Probleme es bei der Einführung gab und welche Vorteile sie heute schon sehen.

Jasmin Kälber von der Stiftung Nikolauspflege berichtete über die Niko-Akademie und zeigte so auf, wie digitales Lernen, welches bereichsübergreifend und barrierefrei ist, in Zeiten des Fachkräftemangels für den Arbeitsalltag Erleichterung bringt.

Dann wagten wir uns an das Schwerpunktthema „Herausforderndes Verhalten sehbeeinträchtigter Menschen“. Zunächst gab Jürgen Gruber, der Leiter des multiprofessionellen Teams des Heiltherapeutischen Zentrums vom DRW Ursberg einen Einblick in deren Arbeitsweise.

Markus Meier aus Fischbeck sorgte mit seinem bewegenden Fallbeispiel, mit welchen Methoden sein Team einer taubblinden Klientin erfolgreich begegnet war, für Gänsehautmomente.

Viele Gespräche und ein großer Austausch in Kleingruppen fanden statt. Die Köpfe qualmten voller Input und Umsetzungsideen für die eigene Einrichtung.

Am letzten Tag gelang es Achim Weiskopf, Geschäftsführer der NWW gGmbH in Nürnberg, das schwierige Thema „Änderungen im Betreuungsrecht und die Auswirkungen auf unsere Klientel“ so aufzubereiten, dass eine lebhafte Diskussion entstand.

Da es meine allererste Tagung der VBS AG Erwachsene war, ist mein Kopf noch voll und verarbeitet auf Hochtouren – aber ich freue mich schon jetzt auf die nächste Tagung. Die Themen dafür wurden bereits gemeinsam besprochen und notiert.

Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl des AG-Vorstandes. Diese war einstimmig und ging schnell. Hiermit gratulieren wir herzlich den Wiedergewählten Simone Seliger, Achim Weiskopf und Markus Meier und wünschen viel Freude bei der Arbeit im Vorstand der AG.

Es liegt mir sehr am Herzen, noch einmal ein Dankeschön zu richten an Simone Seliger, welche uns mit ihrem tollen Engagement und ihrer Faszination durch die Tagung begleitete, sowie an Yannik Pawlitzki für die tolle Organisation, Versorgung und den Einblick in die Arbeit des Dominikus-Ringeisen-Werks am Standort Ursberg.



Abbildung 1: Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Quelle: Simone Seliger

(Beschreibung siehe Abbildungs- und Tabellenverzeichnis mit Alternativtexten)

Sarah Nitschke
Gruppenleiterin in der
BWS Spremberg GmbH
sarah.nitschke@bws-spremberg.de